

„Op Platt“ sagt sich alles leichter

Im TAB sorgt Brigitte Wehrhahn auch mit ihrem elften Programm wieder für ein volles Haus

VON ERNST AUGUST WOLF

Hameln. „Meine Frau leidet jedes Mal wie ein Tier“, verrät Brigitte Wehrhahns Ehemann Dieter. Auch vor ihrem 11. plattdeutschen Kleinkunstprogramm plagt die Eimbeckhäuser Kabarettistin extremes Lampenfieber. Eigentlich ohne Grund, denn wie alle ihre Veranstaltungen ist auch die Studiobühne des Hamelner Theaters seit langem ausverkauft. Gut 100 Gäste drängen sich beim „Blauen Montag“, um Wehrhahns Plattdeutsch-Spektakel „Denn man löös!!!“ zu erleben.

Plattdeutsch ist kein Dialekt, sondern eine eigene Sprache, stellt Brigitte Wehrhahn mit Nachdruck fest. Eine Sprache,

in der Derbheiten viel leichter und angenehmer über die Zunge kommen als im Hochdeutschen. „Plattdeutsch tut nicht weh“, sagt die Kabarettistin. „Das ist eine Sprache, die ehrlich ist. Ein plattdeutsch sprechender Mensch sagt, was er zu sagen hat und kommt schnell auf den Punkt.“ Sagt's und brennt ihr Plattdeutsch-Feuerwerk ab. Von Lampenfieber plötzlich keine Spur mehr.

Auch bei „Denn man löös!!!“ setzt Brigitte Wehrhahn auf Bewährtes. „Was hat mich bewegt?“ ist ihre Leitfrage. Und wie immer redet sie sich in Rage. Da erheitert die Antwort auf die Frage, was Gott und Sepp Blatter unterscheidet, die Zuhörer ebenso wie Merkels Perlonsockchen oder der Hinweis,

dass der Springer Saupark kein Swingerclub sei. Neben fast philosophischen Weisheiten wie der, dass Boxringe, aus welchen Gründen auch immer, stets eckig seien, applaudiert das amüsierte Publikum am heftigsten bei jenen Passagen, die von deftiger Schlüpfrigkeit sind. Viagra plus, verrät die Wehrhahn den Männern, wirke auch zu Hause. Dass Indianer Vegetarier nur zu blöd zum Jaggen halten und eine Scholle ihre Figur dem Sex mit einem Wal zu verdanken habe, sind bewährte Lacher. Überhaupt nimmt diesmal das Thema „Natur und Biologie“ breiten Raum in Wehrhahns Programm ein.

Neben deftigen Kalauern und Heini-und-Erna-Witzen

aus dem bauerlichen Milieu steht aber auch reichlich Politisches auf dem Programm. Da wird die Eimbeckhäuserin immer wieder zu Volkes Stimme, zur Volkstribunin, die im Brustton der Empörung gegen „die da oben“ wettet. „Die machen, was sie wollen“, schimpft sie und erntet ebenfalls wie immer ein allseitiges „Ja, so isses“.

Soviel ist klar, die Mischung stimmt und kommt beim Publikum an. Die plattdeutsche Sprache hobelt allzu Grobschlächtiges glatt. Gott wird sich auch weiterhin nicht für Sepp Blatter halten, und die Frage der Supermarktkassiererin, ob der Kondomeinkäufer auch Treuepunkte braucht, wohl schamhaft unbeantwortet bleiben.



In plattdeutscher Derbheit nimmt die Kabarettistin Brigitte Wehrhahn wieder Situationen des Alltags aufs Korn. Foto: eaw



DE W E Z E I T

6.4.16